

03. Eifeler Alphorntreffen, 12.08.2012 in Blankenheim, Grußwort des Schirmherrn
Landrat Rosenke

Begrüßung

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

leider habe ich heute morgen den Weckruf ihrer stattlichen Alphörner nicht hören können.

Ich habe eben noch beim DRK in Mechernich ein wenig Blut gespendet.

Ist die Morgenstimmung hier oben in der Eifel ohnehin einmalig, so kann ich mir vorstellen, dass durch die musikalische Untermalung Ihrer Hörner gerade dieser morgen noch vergoldet worden ist.

Was machen eigentlich ALPhörner in der Eifel?

Kennt man ihren Klang nicht typischerweise aus der Schweiz oder aus Österreich?

Natürlich ist das Instrument ein Wahrzeichen der Schweiz und stammt auch dorthier.

Nur in den steilen Bergen und tiefen Schluchten der Alpen kann sich der Klang der Instrumente voll entfalten.

Denkste!

Unsere Berge sind zwar weiß Gott nicht so hoch wie die Matterhorn und Co.

Ihre Hörner klingen aber deswegen hier nicht schlechter als in den Alpen.

Sicherlich müssen Sie nicht mehr über weite Distanzen durch den Hörnerklang kommunizieren, wie das einst die Schweizer Hirten taten.

Für die Kommunikation haben wir heute schnellere und wesentlich handlichere Geräte.

Aber wie klingen die?

Ich kann es nicht beschreiben, wie so mancher Klingelton auf mich wirkt, aber eines haben alle gemeinsam: sie symbolisieren die Hektik und Betriebsamkeit unserer Zeit!

Sie sind in vielen Fällen Grund für Zivilisationskrankheiten wie burn out etc.

Ganz anders kommen die Töne Ihrer Hörner daher:

Sie stehen für Ruhe, Frieden, Romantik.

Ihre Musik lässt den Menschen Zeit.

Man hat Zeit, sich eigene Gedanken zu machen und in sich zu gehen.

Ein Vorteil, den man in der hektischen Epoche unserer Tage gar nicht hoch genug bewerten kann.

Diese innere Ruhe wird eigentlich den Schweizern und den Alpenländern überhaupt attestiert.

Sie kann man genauso auch bei uns Eifelern beobachten.

Wir Eifeler lassen uns nicht aus der Ruhe bringen und sind auch mal in der Lage, abzuschalten.

Die Hornmusik und insbesondere die Alphörner sind auch Ehrfurcht gebietend.

Vor allem wenn sie in der offenen Natur gespielt werden, von der wir ja hier in der Eifel auch besonders viel haben.

Angesichts der Schönheiten unserer Natur fühlt man sich als Mensch bei dieser Musik ganz klein und doch entstammt sie Ihren Instrumenten und Lippen.

Meine Damen und Herren,

seit 15 Jahren praktizieren die Eifeler Alphornisten bereits diese Kunst hier in der Eifel.

Es ist eine Musik, die sowohl zum Naturell der Menschen hier passt, als auch zur friedlichen und ruhigen Landschaft unserer Eifel.

Ich will nicht soweit gehen und das Alphorn zum Eifhorn erklären, aber es lassen sich doch einige Parallelen zum Ursprungsland dieses Instrumentes erkennen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Horngruppe für die Zukunft noch zahlreiche Momente, in denen Sie sich und Ihre Mitmenschen mit Ihrer Musik erfreuen.

Zunächst wünsche ich uns und Ihnen noch einen fröhlichen und stimmungsvollen Verlauf dieses 03. internationalen Alphorntreffens.

Vielen Dank!

